

PAU^se

DAS BORDMAGAZIN DER PEOPLE'S VIENNALINE

No 39 | Februar 2017



People's im Interview
Gute Organisation & eingespieltes Team

Wo die Seele atmen lernt
Bischof Benno Elbs spricht über sein
neues Buch

EDELMETALLHANDEL
|
NUMISMATIK
|
VERMIETUNG VON
SCHLISSFÄCHERN UND
TRESOREN
|
ZOLLAGER

MEINE EIGENE
WÄHRUNG

WWW.RHEINGOLD-EDELMETALL.COM

RHEINGOLD EDELMETALL AG

TEL +423 392 35 15 · info@rheingold-edelmetall.com

www.rheingold-edelmetall.com

Rheingold
EDELMETALL AG

Liebe Fluggäste,

Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit sind Erwartungen, die heute als selbstverständlich an eine Fluggesellschaft gestellt werden. In der Weltluftfahrt wird die Pünktlichkeit von Flügen ab 15 Minuten gemessen. Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit sind auch Erwartungen, die Sie, geschätzte Fluggäste, zu recht an uns haben. People's Viennialine hat im Jahre 2016 über 2500 Flüge durchgeführt. Davon mussten lediglich acht aus technischen Gründen annulliert werden. Ein Zuverlässigkeitswert, der auch im europäischen Vergleich als überdurchschnittlich hoch gilt, und das mit nur einem Flugzeug.

Leider hat uns aber das Wetter diesen Winter die sehr gute technische Zuverlässigkeit gehörig vermiest. November und Dezember haben uns mit einer außerordentlich langen Nebellage immer wieder nach Friedrichshafen gezwungen und der Januar hat mit zum Teil sehr intensiven Schneefällen und einer kalten Bisenlage unsere Unterhaltsdienste regelmäßig um 3.00 Uhr in der Früh aus den Betten geholt.

Verspätungen sind für alle unangenehm und kosten die Fluggesellschaft viel Geld und großen logistischen Zusatzaufwand. Nur, liebe Fluggäste, ist Sicherheit das absolut oberste Gebot in der Luftfahrt und da machen auch wir keinen Millimeter Abstriche. Wir haben hervorragend ausgebildete Crews und Mitarbeiter, die den Flughafen Altenrhein mit all seinen Spezialitäten seit vielen Jahren kennen und die Limits sehr genau einhalten. Jeder Entscheid muss im Sinne der Flugsicherheit betrachtet und gefällt werden, sei dies aus technischen oder meteorologischen Gründen. Zwei Faktoren, welche die Menschen auch im Jahre 2017 nur sehr beschränkt oder gar nicht beeinflussen können, auch wenn dies ab und zu erwartet wird.

Wir werden auch dieses Jahr alles unternehmen, damit Sie pünktlich, aber immer sicher ans Ziel kommen.

Herzlichst,
Daniel Steffen
CEO People's Air Group

Das People's-Sommerangebot wächst und wächst. Neu im Programm ist die Balearen-Insel Ibiza. Dort ist auch das Titelbild dieser Pause-Ausgabe entstanden.



PEOPLE'S

- 04 **People's im Interview**
Gute Organisation & eingespieltes Team
- 07 **Zuhause**
... bei People's Mitarbeiter
Sascha Raich
- 09 **People's News**
Infos, Streckennetz und Flugplan

ZUHAUSE

- 13 **Wo die Seele atmen lernt**
Bischof Benno Elbs spricht über sein neues Buch
- 16 **Gutes von Daheim**
Vorarlberger Kulinarik in Wien
- 17 **Heimspiel**
mit Dr. Michael Casagrande

DESTINATIONEN

- 18 **15 Minuten**
Thomas Wunderlich trifft auf Marianne Greber
- 20 **Die fünfte Jahreszeit**
Kennen Sie den Unterschied zwischen Karneval und Fasnet?
- 22 **Wien-Winter-Special**
Bequem ab Altenrhein in Österreichs Hauptstadt

Das Bordmagazin erscheint in Kooperation mit den Agenturen Silberball Bregenz und CONTUR Ravensburg.

Wochenend-Paradies

Eine unvergessliche Sterneküche
an einem der speziellsten Orte der Welt.
Lichtenstein · T +423 239 02 02 · www.sonnenhof.li

* PARK HOTEL
* SONNENHOF
* SUPERIOR
*

REISS & CHATEAUX

Gute Organisation und eingespieltes Team

DIE NEUE MASCHINE „NORA“ WIRD IN BETRIEB GENOMMEN

Bettina Tillmanns



MARKUS KOPF

Seit 2009 ist der Geschäftsmann Miteigentümer und seit 2010 alleiniger Eigentümer des Airport St. Gallen-Altenrhein. Im Oktober desselben Jahres gründete er seine eigene Fluglinie, die People's Viennialine. Bevor Markus Kopf sich für die Luftfahrt entschied, war er Gründer und Inhaber unterschiedlicher Unternehmen, unter anderem in den USA und Österreich. Er lebt mit seiner Frau und seinen drei Kindern Laura, Nora und Theo in Österreich und in der Schweiz.

MK: Ja, nach der „Laura“ gibt es nun die „Nora“. Sie ist ein echtes Schwestern-Flugzeug. Zum einen sind die beide Namensgeberinnen Schwestern, zum anderen sind beide Embraer 170 nach dem Umbau absolut baugleich. Sie verfügen also über den gleichen Komfort beim Fluggefühl, im Innenraum und natürlich beim Service. Das hat sowohl für den Gast viele Vorteile als auch für das Personal. Sie müssen sich nicht umgewöhnen, denn jeder Handgriff ist ja schon bekannt. So bleibt mehr Zeit für die optimale Betreuung der Gäste.

Was wird die neue Maschine an Veränderungen für das Unternehmen bringen?

MK: Wir haben die Möglichkeit mehr Flugziele mit in das Angebot aufzunehmen. Daher können wir im Sommer eine große Auswahl an neuen Zielen anbieten. Neben Neapel haben wir nun auch Ibiza und Menorca erstmalig im Programm. Damit bedienen wir in den Monaten März bis Oktober sieben Destinationen in Südeuropa.

Ist das nicht ein großes unternehmerisches Risiko?

DS: Nein, denn bei den meisten Sommerdestinationen arbeiten wir mit Reiseveranstaltern aus der Region zusammen. Diese verkaufen die Reisen und chartern die Flüge dann bei uns. Das ist eine sehr gute Zusammenarbeit. Die Reiseunternehmen haben mittlerweile eine über die Jahre gewachsene Stammkundschaft,

Mit einem neuen Flieger startet People's Viennialine in die Sommersaison. Was das für Änderungen mit sich bringt und wie die weiteren Pläne des Unternehmens aussehen, verraten Eigentümer Markus Kopf und Geschäftsführer Daniel Steffen im Interview.

Herr Steffen, Sie sind seit gut einem Jahr Geschäftsführer bei People's. Haben Sie alles geschafft, was Sie wollten?

DS: Das Jahr war ein spannendes, aufregendes und sehr bewegtes Jahr. Wir haben viel in Bewegung gebracht und viel umgesetzt. Die neue Maschine wurde gekauft und instandgesetzt, neue Strecken geplant und der Flughafen ausgebaut. Und dann gab es auch noch Aktionen wie zum Beispiel „Du machsch de Pris“, die einen tollen Erfolg hatte.

Eine wirklich sehr ungewöhnliche Aktion. Was war dafür der Auslöser?

DS: Wir wollten unser Unternehmen natürlich bekannt machen und für unser Motto „Zuhause abfliegen“ werben. Denn genau das ist das Besondere bei uns: Unsere Gäste müssen nicht bis nach Zürich oder München fahren, sondern können dank der kurzen Wege bequem und stressfrei von daheim fliegen.

Das Konzept scheint aufzugehen, denn im Februar nehmen Sie bereits die zweite Maschine in Betrieb.



DANIEL STEFFEN

Der Geschäftsführer ist seit 2015 bei der People's Airgroup beschäftigt. Bevor ihn sein beruflicher Werdegang an den Bodensee führte, war er in unterschiedlichen Positionen unter anderem für den Flughafen Bern, Air Engiadina, swisswings, KLM Alps, den Jungfrau Bahnen, der Rhätischen Bahn und als selbstständiger Consultant in den Bereichen Aviatik, Tourismus und IT tätig. Er lebt mit seiner Partnerin in Goldach.

die es schätzt, dass sie daheim buchen und auch abreisen können. Und die Reisebüros wissen, welche Leistungen sie bei uns als Fluggesellschaft erwarten können. Das gibt für beide Parteien eine langfristige Planungssicherheit.

Werden Sie dann das Streckennetz noch weiter ausbauen?

DS: Wir haben uns für dieses Jahr schon ein ordentliches Paket geschnürt. Das müssen wir erst einmal konsolidieren. Denn wir fliegen ja nicht nur die südlichen Länder an, sondern auch Köln/Bonn und unsere Stammstrecke Wien. Das bedeutet schon eine ordentliche logistische Herausforderung. Wir fliegen im Sommer bis zu vier Umläufe täglich. Das erfordert eine gute Organisation und eingespielte Teams. Wenn wir noch weitere Strecken aufnahmen, bräuchten wir weiteres Fachpersonal. Doch hier in der Region ist es nicht so einfach gut ausgebildete Fachkräfte zu bekommen – weder für die Luft noch für den Boden. Und das Personal möchte natürlich auch den Winter über beschäftigt werden. Doch der ist marktbedingt weniger gut ausgelastet als der Sommer.

Und wenn die Gäste auch im Winter weiter wegfliegen möchten?

MK: Das ist ja kein Problem: Wir fliegen sie ja in die großen Metropolen wie Köln und Wien. Von dort geht es dann in die ganze Welt.

Sie sehen Friedrichshafen nicht als Konkurrenz?

DS: Nein, für uns ist der Flughafen Friedrichshafen ein Partner in der direkten Nachbarschaft. Zusammen schaffen wir ein „Flugnetzwerk Bodensee“, das die Standort- und damit die Marktattraktivität beider Flughäfen erhöht. Konkret erschließen wir dadurch gegenseitig neue Märkte und vermeiden Leerflüge. Das schafft auch eine höhere Stabilität der Strecken und das kommt beiden Flughäfen zugute.



GESCHICHTE FLUGHAFEN ST. GALLEN-ALTENRHEIN

Vor über 90 Jahren, im Jahr 1926, wurde der Flughafen gegründet. Damals entschied sich Claude Dornier die legendäre DO-X in Altenrhein zu bauen. Zum Werk gehörte auch eine 600 Meter lange Graspiste, die schon damals für Linienflüge nach Basel, Innsbruck und München genutzt wurde. 1954 wurde eine 1200 Meter lange Hartbelagpiste dazu gebaut, die 1979 um 200 Meter verlängert wurde. 1988 bis 1990 kamen neben neuen Hangars auch ein Flugplatzgebäude, Sicherheitseinrichtungen und ein Instrumentenlandesystem hinzu. Bis 2009 folgten mehrere Eigentümerwechsel. Seitdem ist der People's Business Airport zu einer wichtigen Größe in der Region geworden.



Wie können sie diese Stabilität sonst noch gewährleisten?

DS: Wir haben hier die in Europa einzigartige Situation, dass der Flughafen und die Fluglinie denselben Eigentümer haben. Das ist natürlich eine sehr gute Ausgangslage. Damit sind wir als Flughafen nicht von Strategieentscheidungen der Airlines abhängig, die wir nicht beeinflussen können. Wir können dem Kunden das Reiseerlebnis am Boden wie in der Luft mit einer hohen Servicequalität aus einer Hand bieten. Das ist einmalig. Zudem bieten wir für Vielflieger attraktive Ticketblocks mit speziellen Nebenleistungen, wie 50 Prozent Rabatt auf den Parkgebühren.

Sie wären aber auch offen für andere Airlines?

MK: Unbedingt! Wir stellen unseren Flughafen gerne Jedem zur Verfügung, der ihn nutzen möchte und kann. Je breiter das Flugangebot ist, desto attraktiver wird „Zuhause abfliegen“!

Und dann wird es bald ein drittes Flugzeug mit dem Namen „Theo“ geben?

MK: (lacht) Nein, das wird es so bald nicht. Aber er ist da sicher nicht traurig, denn alle Feuerwehrautos auf dem Flughafengelände tragen seinen Namen. Und welcher Junge mag keine Feuerwehrautos?



PEOPLE'S AIR GROUP

Die **Altenrhein Luftfahrt GmbH** mit Hauptsitz in Wien, betreibt seit 2011 die People's Viennaline mit bis zu vier täglichen Flügen zwischen Altenrhein und Wien sowie Tagesrandverbindungen über Friedrichshafen nach Köln/Bonn und zahlreiche Ferienflüge ab Altenrhein. Die zwei eingesetzten Embraer 170 (76 Sitze) gehören zu den modernsten Regionaljets.

Der **Flughafen St. Gallen Altenrhein** wird von der Airport Altenrhein AG betrieben und ist der Regionalflughafen für die Ostschweiz, Vorarlberg und Liechtenstein. Über 100.000 Passagiere nutzen jährlich den Flughafen am Bodensee, mit den kürzesten Check In Zeiten der Schweiz.



Für Aktive und Geniesser.

Ein einzigartiges Konzept für Davos: 93 Zimmer und Suiten sowie gastronomische Vielfalt mit 5 Restaurants, welches den Anforderungen an ein Viersterne-Superior Hotel mehr als nur gerecht wird. Geniessen Sie die familiäre und gemütliche Atmosphäre im Grischa - DAS Hotel Davos an 365 Tagen im Jahr!

«Willkomma bi ünsch!»

Wintersport-HIT Midweek ab CHF 376

- 3 Übernachtungen inkl. Frühstücksbuffet
- 3 Tages-Skipass der Davos Klosters Mountains
- Willkommensdrink, WLAN, Service & Taxen inkl.

Rufen Sie uns an oder buchen direkt hotelgrischa.ch

Talstrasse 3, CH-7270 Davos Platz
T +41 81 414 97 97, info@hotelgrischa.ch

www.hotelgrischa.ch



Zuhause bei People's

Wenn es um das Thema Sicherheit bei People's geht, dann ist Sascha Raich der Mann der Wahl. Der 41-Jährige hat im Mai 2015 als Security Manager bei dem Unternehmen begonnen und wurde im November vergangenen Jahres Betriebsleiter. Eine nach eigenen Aussagen vielseitige, abwechslungsreiche und herausfordernde Tätigkeit, die ihm unglaublich viel Spaß macht. Eine ähnliche Beschreibung dürfte auch auf sein Privatleben zutreffen, denn seine zweijährigen Zwillinge halten den Bregenzer auch Zuhause ordentlich auf Trab.

SASCHA RAICH

Security Manager

WAS IST IHRE SCHÖNSTE ERINNERUNG AN ZUHAUSE?

Ich hatte eine sehr tolle und behütete Kindheit mit vielen schönen Erinnerungen. Speziell war jedoch immer die Weihnachtszeit, als ich noch an das Christkind glaubte. Meine Eltern betrieben sehr viel Aufwand diesen Glauben aufrecht zu halten. Heute genieße ich es, nach einem Arbeitstag nach Hause zu kommen und von den Kleinen aufgeregt begrüßt zu werden. Das ist jeden Tag sehr speziell und schön.

WAS IST IHR LIEBLINGSEINRICHTUNGSSTÜCK/LIEBLINGSPLATZ ZUHAUSE?

Einen speziellen Lieblingsplatz habe ich gar nicht. Das Wohnzimmer als zentraler Ort für die Familie

ist der Ort in unserem Zuhause, an welchem ich mich am meisten, und gerne, aufhalte.

WIE SIEHT IHR PERFEKTES ZUHAUSE AUS?

An sich ist mein Zuhause nahezu perfekt, doch würde ich ein Einfamilienhaus mit Garten bevorzugen. Derzeit leben wir in einer großen Wohnung.

WAS VERRÄT IHR ZUHAUSE ÜBER SIE?

Darüber hatte ich nie nachgedacht. Als ich darüber anfangen nachzudenken, musste ich feststellen, dass unser Zuhause gewissermaßen ein Spiegel meiner Einstellung ist: praktikabel, bodenständig und sicher. An sich sind das auch die Schlagworte, welche meine Arbeit prägen. Das war mir bislang nicht so bewusst.

WIE VIEL ZUHAUSE STECKT IN IHREM ARBEITSPLATZ?

Ziehe ich die Zeitdauer des Schlafens ab, verbringe ich die meiste Zeit am Flugplatz Altenrhein mit meinen Arbeitskolleginnen und -kollegen. Somit steckt in meinem Arbeitsplatz nicht ein Teil meines Zuhauses, sondern mein Arbeitsplatz ist ein Teil meines Zuhauses, an dem ich mich sehr wohl fühle.

WOHIN WÜRDEN SIE AM LIEBSTEN VON ZUHAUSE FLIEGEN?

Florida. Ich konnte in meiner Jugend dort einige Zeit verbringen und würde gerne sehen, was sich dort verändert hat. Aber dies ist ja nicht unrealistisch. Das werde ich mit meiner Familie machen, wenn die Jungs größer sind. Selbstverständlich fliegen wir dann über Wien.



AUSDRUCK EINES NEUEN DENKENS.

DER NEUE VOLVO V90. SERIENMÄSSIG MIT PILOT ASSIST UND CITY SAFETY MIT WILDTIER-ERKENNUNG.

Seit es Volvo gibt, bauen wir die sichersten Fahrzeuge der Welt und setzen dabei neue Maßstäbe. Wie mit dem neuen Volvo V90. Ausgestattet mit Pilot Assist, dem ersten serienmäßigen Assistenten für teilautonomes Fahren bis zu 130 km/h. Damit selbst die besten Fahrer noch besser werden.

DER BEGINN EINER NEUEN ÄRA. JETZT ENTDECKEN AUF VOLVOCARS.AT/V90



INNOVATION MADE BY SWEDEN.

Kraftstoffverbrauch: 4,5 – 7,4 l/100 km, CO₂-Emission: 119 – 169 g/km. Symbolfoto. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Stand: Oktober 2016.

AUTOHAUS
Niederhofer

6923 Lauterach, Dammstraße 4,
Tel.: 05574/72 223, office@niederhofer.at
6800 Feldkirch, Königshofstraße 25,
Tel.: 05522/90960, www.niederhofer.at



IBIZA
Neu 2 Mal
wöchentlich ab
€ 279.- / CHF 309.-
hin & zurück!

Sehr geehrte Fluggäste,

People's Viennaline verstärkt ihr Flugangebot und ergänzt ihr Destinations-Portfolio mit einer weiteren Balearen-Insel. So wird Ibiza jeweils donnerstags und sonntags vom 22. Juni bis 27. August ab Altenrhein angeboten. Mit einem attraktiven Preisangebot (ab 279 € / 309 CHF für hin und zurück), den kurzen Wegen für den abfliegenden als auch ankommenden Fluggast sowie vergünstigten Parkplätzen wird „Zuhause abfliegen“ für jedermann zum erschwinglichen Reisevergnügen.

Ab sofort ist die Strecke Altenrhein-Ibiza-Altenrhein ganz einfach entweder über unsere Website oder Ihren Reisebüro-Partner buchbar.

Ich freue mich auf zahlreiche Buchungen. Willkommen an Bord!

Thomas Krutzler, CCO
People's Viennaline



Bevanda
Wein & Destillate

Öffnungszeiten
Mo bis Fr 9 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 17 Uhr



Partner der Gastronomie für Österreich, Schweiz und Liechtenstein



- **900** Weine aus aller Welt
- **650** internationale Destillate
- **Degustationsbar täglich** mit **100** offenen Weinen und **300** offene Destillaten zur freien Verkostung

Bevanda • Wein & Destillate
Färbergasse 15 • 6850 Dornbirn
T +43 5572 3866 31
office@bevanda.cc
www.bevanda.cc

Flugplan Köln

Tag	Flug	Abflug Altenrhein	Ankunft Friedrichshafen	Abflug Friedrichshafen	Ankunft Köln/Bonn
Mo-Fr	PE 200	06:30	06:50	07:10	08:05
Mo-Fr	PE 202	17:20	17:40	18:00	18:55

Tag	Flug	Abflug Köln/Bonn	Ankunft Friedrichshafen	Abflug Friedrichshafen	Ankunft Altenrhein
Mo-Fr	PE 201	08:35	09:30	09:50	10:10
Mo-Fr	PE 203	19:25	20:20	20:40	21:00

Flugplan Wien

Tag	Flug	Abflug Altenrhein	Ankunft Wien	Tag	Flug	Abflug Wien	Ankunft Altenrhein
Mo-Fr	PE 100	06:30	07:30	Mo-Fr	PE 101	08:10	09:10
Mo-Fr	PE 102	10:40	11:40	Mo-Fr	PE 103	12:50	13:50
Mo-Fr	PE 104	14:20	15:20	Mo-Fr	PE 105	15:50	16:50
Mo-Fr	PE 106	18:15	19:15	Mo-Fr	PE 107	19:55	20:55
Sa	PE110/112*	07:30/19:30*	08:30/20:30*	So	PE 121	09:00	10:00
So	PE 122	16:30	17:30	So	PE 123	18:00	19:00
So	PE 124	17:20	18:20	So	PE 125	19:00	20:00

Flugplanänderungen bleiben vorbehalten.

*Unsere Samstagsflüge finden Sie unter www.peoples.ch/flugplan

Flugplan Sommerdestinationen 2017

Destination	Abflugtag	Zeitraum	Veranstalter
Palma de Mallorca	Sonntag	Mai - Oktober	Universal Reisen Sunshine Holidays
Menorca	Samstag	Mai - Oktober	Rhomberg Reisen
Ibiza	Donnerstag/Sonntag	Juni - August	Saisonaler Linienflug
Pula	Samstag	Mai - Oktober	Highlife Reisen
Neapel	Sonntag	April - Juni September-November	Amos Reisen
Lefkas/Epiros (Preveza)	Dienstag	Mai - Oktober	Rhomberg Reisen
Olbia	Samstag	Mai - Oktober	Highlife Reisen
Cagliari	Samstag	Mai - Oktober	Highlife Reisen

Alle Flüge sind online unter www.peoples.ch oder in jedem guten Reisebüro buchbar.



Das Streckennetz der People's Viennaline.

CityAirportTrain.com

Die schnellste Verbindung zwischen dem Flughafen und dem Zentrum Wiens!
The fastest connection between the airport and Vienna city center!

16 minutes
non-stop

City Center

single
€12,-

return
€19,-

FREE WIFI
on our trains

Kids
travel for
FREE
0-14 years

City Check-In mit Gepäckaufgabe im Stadtzentrum

Mitten in der Stadt einchecken und das Gepäck aufgeben.

Die Passagiere der People's Viennaline genießen beim City Airport Train ein europaweit einzigartiges Service: Beim City Check-In im CAT Foyer in Wien Mitte haben sie die Möglichkeit, bis 75 Minuten vor Abflug ihr Gepäck abzugeben und die Bordkarte zu lösen.

Der City Check-in kann auch bereits am Vorabend von 17.00 bis 20.00 Uhr genutzt werden. Hierfür bietet der CAT gratis 30-Minuten-Parktickets für die Garage von Wien Mitte The Mall an.



Bezahlte Anzeige

NEWS



NEU: FRIEDRICHSHAFEN-WIEN

Ab sofort verfügen Friedrichshafen und Wien mit einem kurzen Zwischenstopp in Altenrhein über eine effiziente Flugverbindung. Diese wird täglich, vormittags von Friedrichshafen nach Wien und nachmittags retour, angeboten und ist sowohl über unsere Website als auch über GDS buchbar.



„NORA“ KOMMT IM FRÜHJAHR

Große Freude! Die People's Viennaline Familie wächst; so ging kürzlich die zweite Embraer170 in den Besitz der People's Viennaline über und wird nun in Wien auf den gewohnten, hohen People's Standard gebracht. Die „Nora“ mit 76 Sitzplätzen ist ab Frühjahr 2017 im Einsatz.



Semper Constantia – Die unternehmerische Privatbank

Die Semper Constantia Privatbank ist der ideale Partner für in- und ausländische Private, Family Offices, Unternehmen sowie institutionelle Investoren, die höchste Ansprüche an Leistung und Service stellen.

Mit einem betreuten Vermögen von über 14 Milliarden Euro zählt die Semper Constantia zu einer der führenden Privatbanken Österreichs. Sie steht im Eigentum erfolgreicher Unternehmer und erfahrener Bankiers. Diese unabhängige Eigentümerstruktur ist Garant für Langfristigkeit, Flexibilität und unternehmerisches Handeln.

Die Bank hat mehrere solide Standbeine. Neben dem klassischen Private Banking und der Vermögensverwaltung für institutionelle Kunden liegen ihre Stärken im Depotbank- und Investmentfondsgeschäft (über 220 Spezial- und Publikumsfonds) sowie traditionell im Bereich der Immobilieninvestments. Es ist die Strategie der Bank, in alle diesen Geschäftsbereichen qualitative Maßstäbe zu setzen sowie organisch oder auch durch Akquisition zu wachsen.

HÖCHSTE QUALITÄT

Der Claim des Hauses „Ihre Bank. Ihr Partner.“ spiegelt insbesondere den eigenen hohen Anspruch an Beratungs- und Servicequalität wider. Erfahrene Kundenbetreuer und ausgewiesene Experten in Vermögensverwaltung, Depotbank und Kapitalanlagegesellschaften sind mit großem persönlichen Einsatz bestrebt, maßgeschneiderte Lösungen für die individuellen Bedürfnisse der Kunden zu erarbeiten.

STARK IN WESTÖSTERREICH

Der regionale Schwerpunkt der Semper Constantia liegt in und um Österreich. Die Kunden des Bankhauses schätzen vor allem Seriosität und exzellentes Know-how. Wechselseitiges Vertrauen bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Partnerschaft. Die Bank ist stets bemüht, ihre Kunden sowie deren Bedürfnisse eingehend kennenzulernen und zu verstehen. Gerade für Vorarlberg sowie die angrenzenden Länder Liechtenstein, Schweiz und Deutschland ist dafür Mag. Johannes Wolf, der den Geschäftsbereich Private & Institutional Banking verantwortet, prädestiniert. Als gebürtiger Vorarlberger kennt der erfahrene Private Banker, der bereits seit über 12 Jahren für die Semper Constantia tätig ist, nicht nur alle inhaltlichen Belange, sondern versteht auch die Mentalität und Anliegen seiner Landsleute besonders gut.



Mitte: Mag. Harald Friedrich verantwortet als Vorstand Markt alle Kundenbelange der in Wien beheimateten Semper Constantia Privatbank AG.

Unten: Mag. Johannes Wolf ist Leiter Private & Institutional Banking. Für seine Aufenthalte in der Heimat setzt der gebürtige Vorarlberger gerne auf People's.

Nähere Informationen
Semper Constantia Privatbank Aktiengesellschaft
Heßgasse 1, A-1010 Wien
T +43 1 53616-0
contact@semperconstantia.at
www.semperconstantia.at

Wo die Seele atmen lernt

FELDKIRCHER BISCHOF BENNO ELBS IM GESPRÄCH ÜBER SEIN NEUES BUCH

Bettina Tillmanns



Nicht weit von unserem Heimatflughafen in Altenrhein entfernt liegt das österreichische Feldkirch. Der dort ansässige Bischof Benno Elbs vertritt – gemeinsam mit Kardinal Schönborn – die katholische Kirche Österreichs bei der letzten Synode in Rom. Darüber schrieb er nun ein Buch.

Bei der vatikanischen Familiensynode 2015 forderte Papst Franziskus zu einem radikalen Blickwechsel auf: Die Freude (an) der Liebe solle ins Zentrum rücken, das Hinhören und Ermutigen den moralischen Druck ersetzen und die einladende Seelsorge den Menschen in den Mittelpunkt stellen. Bischof Benno Elbs hat diese Botschaft mit seinem Buch nach Österreich gebracht.

„IN JEDER LEBENSITUATION
STECKT ETWAS GUTES.“
Bischof Benno Elbs

Was ist für Sie die Kernaussage des Schreibens „Amoris laetitia“?

Die Familie verdient und braucht alle nur denkbaren Anstrengungen zu ihrer Unterstützung, Förderung und Stärkung. Denn sie ist der Ort, wo der Mensch heranwächst und sich entfalten kann – wo er für ein ganzes Leben Beheimatung findet. Sowohl in guten Zeiten und erst recht auch in Krisen, bei Schicksalsschlägen, in existenzieller Bedrohung durch Krieg, Flucht, Hunger ist es die Familie, die am besten und wirkungsvollsten hilft, um überleben zu können. Darum ist der Einsatz für die Familie gesellschaftspolitisch, aber auch für die Kirche, ganz entscheidend.

BISCHOF BENNO ELBS

Dr. Benno Elbs wurde am 16. Oktober 1960 in Bregenz geboren. Das Studium der Theologie an der Universität Innsbruck (Auslandsjahr in Paris) schloss er 1986 mit der Dissertation über das Bußsakrament ab. Außerdem hält er ein Diplom in Psychologie. Am 16. Mai 1986 empfing Benno Elbs die Priesterweihe. Von 1986 bis 1989 war er Kaplan in Bregenz-Mariahilf, gleichzeitig Religionslehrer an mehreren Schulen. Am 1. September 1989 folgte die Ernennung zum Spiritual des Bischöflichen Studieninternats Marianum und ein Jahr später zum Rektor. Am 1. September 1994 übernahm Benno Elbs die Aufgabe des Pastoralamtsleiters der Diözese Feldkirch. Am 4. Juli 2005 wurde Benno Elbs zum Generalvikar berufen. Am 8. Mai 2013 ernannte ihn Papst Franziskus zum Bischof von Feldkirch, am 30. Juni 2013 wurde er geweiht. In der Österreichischen Bischofskonferenz ist Elbs seit 11. März 2016 für die Caritas zuständig.

Wichtige Anliegen sind ihm, als Kirche „Wunden zu heilen und Seelen zu wärmen“ (Papst Franziskus), das Dasein für Menschen am Rande in unseren Gesellschaften wie auch global, der Schutz des Lebens und der Umwelt insgesamt, die Förderung der Familie, das Bemühen um Frieden und Miteinander, gerade auch durch den Dialog der Religionen.



In Ihrem Buch plädieren Sie für das konsequente Weiterdenken dieser Haltung. Was genau meinen Sie damit?

Die „Hauptworte“ in „Amoris laetitia“ lauten Begleiten, Unterscheiden, Integrieren. Das bedeutet: Mit den Menschen mitgehen, ihre Lebenssituationen achtsam wahrnehmen und auch unterscheiden, weil die Wirklichkeit eben sehr komplex und unterschiedlich ist. Darum müssen auf verschiedene Fragen des Lebens auch verschiedene Antworten gegeben werden.

Wie soll/kann dies in der Seelsorge umgesetzt werden?

Es geht immer auch darum, Menschen in die Gemeinschaft der Kirche hereinzunehmen, sie aufzurichten, zu heilen und zu stärken. Das ist ein pastorales Konzept in allen Lebensfragen. Die Kirche ist dazu da, Menschen zu begleiten. Sie hilft, Lebenssituationen zu ordnen, zu differenzieren, zu unterscheiden. Und sie hilft, einen guten Weg weiterzugehen im Sinne des Eingebundenseins in eine größere Gemeinschaft.

Im Vorfeld der Synode gab es zwei Umfragen. Diese haben gezeigt, dass der Familienalltag und die Lehre der Kirche oft weit auseinander liegen. Wie gelingt es, diese Distanz zu verringern?

Durch einen anderen, neuen pastoralen Ansatz. Dieser hat zwei Pfeiler: Zum einen die schon erwähnten „Hauptworte“ des Begleitens, Unterscheidens und Integrierens. Zum anderen ist es der theologische Ansatz der Gradualität, also das Prinzip der Etappen. Demnach steckt in jeder Lebenssituation auch etwas Gutes. Es gilt, diese „Perlen“ zu sehen und zu entwickeln. Natürlich muss man dabei auch in der Kirche mit Spannungen leben, weil es eben auch dort unterschiedliche Meinungen und Denkweisen gibt. Doch sorgt das ja gerade für eine Art von Belebung und zeigt neue Sichtweisen auf, die manche Entwicklungen erst möglich macht.

„FAMILIE IST BESONDERS IN
SCHWIERIGEN ZEITEN DER ORT,
DER LEBEN MÖGLICH MACHT.“
Bischof Benno Elbs

Wie gehen Sie in Ihrem Amt mit kontroversen Themen, wie beispielsweise mit Alleinerziehenden, Geschiedenen oder Familien, die mit Armut und Krieg konfrontiert werden, um?

Es gibt auf der Welt ganz unterschiedliche Familienformen. In anderen Ländern, wie beispielsweise Afrika oder Südamerika, wird unter Familie oft die Großfamilie oder der ganze Clan verstanden. Der Trend hier in Europa geht eher in Richtung Kleinfamilien, Alleinerziehende und Patchworkfamilien. Für diese unterschiedlichen Situationen braucht es auch unterschiedliche Herangehensweisen bei der Unterstützung und Hilfe. Entscheidend erscheinen mir das achtsame Wahrnehmen der Lebenssituation jedes Menschen in der Grundüberzeugung, dass jeder Mensch eine „Geschichte“ mit Gott hat. Jeder Mensch ist auch ein Ort der Gegenwart Gottes, er ist ein „Tempel Gottes“, wie es die Bibel im ersten Korintherbrief ausdrückt (1. Kor 3,16). Deshalb ist es unerlässlich, wie Papst Franziskus gesagt hat, „vor dem heiligen Boden des Lebens des anderen die



ÜBER DAS BUCH

Mit seinem neuen Buch „Wo die Seele atmen lernt“ lädt Bischof Benno Elbs zu einem „neuen Blick auf Ehe und Familie mit Papst Franziskus“ ein.

Zu einem radikalen Blickwechsel fordert Papst Franziskus mit „Amoris laetitia“ im Anschluss an die Familiensynode auf: Die Freude (an) der Liebe rückt ins Zentrum, Hinhören und Ermutigung ersetzen moralischen Druck, einladende Seelsorge stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Familie und Ehe sind, so hält Papst Franziskus fest, Sehnsuchtsort für viele Menschen und Fundament jeder Gesellschaft – dazu gehört beglückend Schönes ebenso wie Spannungen und Konflikte. Familien sind der Ort des Lebens, hier lernen Menschen glauben, werden Geborgenheit und Angenommen-Sein ohne Vorbehalte als tiefste menschliche Sehnsüchte deutlich.

Ergänzt werden seine Ausführungen durch die bislang unveröffentlichte Zusammenfassung der Stellungnahmen der Diözesen Österreichs im Vorfeld der Synode.

Wo die Seele atmen lernt. Ein neuer Blick auf Ehe und Familie mit Papst Franziskus. Styria Premium 2016, gebunden, 22,90 €, ISBN 978-3-222-13541-5.



„Der Mensch braucht die Familie zum Leben“, schreibt der Feldkircher Bischof Benno Elbs in seinem neuen Buch.

Schuhe auszuziehen“. Das heißt, einer jeden Lebenssituation mit Achtung, Ehrfurcht und Demut zu begegnen.

Ist das traditionelle Familienmodell eigentlich noch zeitgemäß?

Familie ist eine große Sehnsucht aller Menschen. Aktuelle Umfragen, wie etwa die jüngste Shell-Jugendstudie, belegen, dass sich junge Menschen auch heute nach Beheimatung in ihrer Familie sehnen. Auch Treue ist für sie ein hoher Wert. Gleichzeitig muss man feststellen, dass viele aus unterschiedlichsten Gründen nicht in einer solchen Situation leben oder leben können. Ihnen ist genauso mit Respekt zu begegnen, ohne von außen zu versuchen, bestimmte Lebenskonzepte zu verurteilen.

Familie ist besonders in den schwierigen Zeiten der Ort, der Leben möglich macht, wo man schwach sein darf und getragen wird. Der Mensch braucht die Familie zum Leben. Deshalb sollte die Gesellschaft – durch eine entsprechende Steuergesetzgebung, familienfreundliche Arbeitsbedingungen, Beihilfen und Unterstützung – die Familien auch strukturell ermutigen. Die Familie hat eine existenziell tragende Rolle, die die Seele des Menschen braucht. Sie ist der Ort, wo die Seele atmen lernt.

Was kann jeder Einzelne dazu beitragen, dass die Welt im Sinne von „Amoris laetitia“ ein bisschen besser wird?

Wenn die Welt sich verbessern soll, dann muss sich auch jeder Einzelne nach seinen Möglichkeiten für das Gute entscheiden: für Gewaltfreiheit, für das Miteinander, für Solidarität und Nächstenliebe. Mit Dom Helder Camara, dem brasilianischen „Bischof der Armen“ (1909-1999), kann man sagen: „Wenn einer träumt, bleibt es ein Traum. Wenn viele träumen, ist es der Beginn einer neuen Wirklichkeit.“

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Am 8. März um 19.00 Uhr liest Bischof Benno Elbs aus seinem Buch im Bildungs- und Seminarhaus Gutenberg in Liechtenstein.

Der Eintritt kostet 10 CHF, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Weitere Informationen unter www.haus-gutenberg.li





s'Ländle in Wien

WAS ERGEBEN EIN VORARLBERGER UND EINE WIENERIN ZUSAMMEN?
KÖSTLICHES AUS VORARLBERG – IN WIEN.

Susanne Lohs

Nach vielen gemeinsamen Jahren im Ländle haben mein Mann und ich unseren Wohnsitz nun nach Wien verlegt.

Vorarlberg hat bei uns beiden tiefe Spuren hinterlassen – vor allem in kulinarischer Hinsicht: Auf die ländletypischen Köstlichkeiten woll(t)en wir beide nämlich auch in Wien nicht verzichten. Und so haben wir kurzerhand beschlossen, Bergkäse, Sura Kees, Landjäger, Mostbröckle, Riebel, Subirer und vieles mehr nach Wien zu „importieren“ – von Herstellern, deren Produkte bis jetzt in Wien nicht erhältlich sind. Stein des Anstoßes war unser Buchprojekt „Traditionelle Gasthäuser in Vorarlberg – Geschichte(n) und Kulinarik“: Otto Nöckl, der Adler-Wirt aus Doren und gleichzeitig Obmann der Sennerei Huban, hatte im Frühsommer die glorreiche Idee: „Wenn ihr jetzt nach Wien gehts – wollts ihr ned unseren Käs' dort verkaufen?“

Gesagt – getan: Aktuell bieten wir Erzeugnisse von neun Vorarlberger Manufakturen in Wien an und beliefern damit die Top-Hotellerie, Gastronomie, Marktstände und Feinkostläden. Damit niemand „die Katze im Sack“ kaufen muss, gibt es vorab individuelle Verkostungen: Wir besuchen F&B Manager, Küchenchefs und Wirte – mit Kühlmaschine und Picknickkorb im Gepäck, gefüllt nach jeweiligem Gusto der (potenziellen) Kunden. So ging beispielsweise Anfang Oktober die „Ländlewoche“ im Wiener Traditionsgasthaus „Stadtwirt“ mit „Köstliches aus Vorarlberg“-Produkten über die Bühne und die Schlachtpartie des Vereins der Vorarlberger in Wien wurde ebenfalls mit Blut- und Leberwürsten von einem „unserer“ Hersteller bestückt.

Für private Genießer gibt es ebenfalls ein spezielles Angebot: Wer Köstliches aus Vorarlberg probieren will, engagiert uns für ein „Private Tasting“.

Nähere Infos und Wissenswertes zu Produkten und Herstellern finden Sie auf www.koestlichesausvorarlberg.at

Denksport

SUDOKU

3				7		5	4	
	2		8	6	4	9		
			3					
	3		5		1	2		
	8	5		9	2	1	3	
				3			6	
						4		
4	1			5				6
		6				7	1	9

LOGIKRÄTSEL

Vorgestern war ich noch 15 – nächstes Jahr werde ich schon 18. Wann habe ich Geburtstag?

Lösung siehe Seite 23.

i

SUDOKU

Das Ziel ist es, ein 9x9-Gitter mit den Ziffern 1 bis 9 so zu füllen, dass jede Ziffer in jeder Spalte, in jeder Zeile und in jedem Block genau einmal vorkommt.

Heimspiel

FÜR MICHAEL CASAGRANDA – VIER FRAGEN ÜBER DAS ZUHAUSE



i

MICHAEL CASAGRANDA

... ist nach Stationen als Universitätsassistent am Institut für Management an der Universität Innsbruck und als Unternehmensberater beim Malik-Management Zentrum St. Gallen nun schon seit 15 Jahren als geschäftsführender Gesellschafter bei Silberball in Bregenz und Wien tätig. Privat ist er auch noch nach 20 Jahren gerne und glücklich verheiratet und Vater von zwei Kindern.

- ZUHAUSE IST ...?**
Da, wo ich verstehe und auch verstanden werde.
- WAS FÄLLT IHNEN SPONTAN EIN, WENN SIE AN DIE REGION DENKEN, IN DER SIE LEBEN?**
Lebenswertes Plätzchen, Schaffa Schaffa Hüsle baa..., Dialekt und ab und zu auch zu viel Engstirnigkeit.
- HABEN SIE EINEN GANZ PERSÖNLICHEN LIEBLINGSPLATZ?**
Es gibt viele Plätze im Ländle, die ich sehr gerne mag. Mich ziehen Orte und Plätze in der Natur an und speziell jene, die zur Inspiration und Ruhe anregen. Oben am Berg oder direkt am oder auf dem Wasser.
- WIE SCHMECKT ZUHAUSE?**
Immer öfter gesund und biologisch! Kässpätzle sag ich jetzt nicht!



R

ALLES AUSSER EIN Saftladen!



Das Konzept der RAUCH JUICE BAR ist ziemlich simpel und basiert auf 100% Frische, jeder Menge Frucht und viel Gesundem: Schmackhafte, frisch gepresste Juices, Smoothies, fruchtige Milch- und Joghurt-Shakes und saisonabhängige Specials werden in außergewöhnlich-kreativen Kombinationen direkt vor euren Augen zubereitet.

⇒ WIEN MITTE „THE MALL“ IM 1. OG!

WWW.RAUCHJUICEBAR.CC

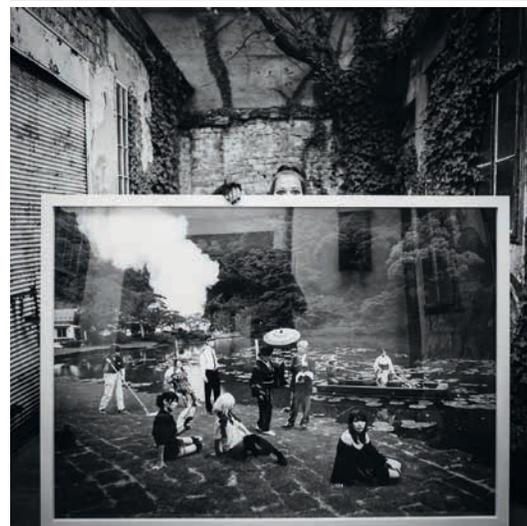
What I SEE ... 15 minutes

THOMAS WUNDERLICH BEGEGNET ...

Marianne Greber
Freigeist und Bildkomponistin

15 Minuten in ihrem Atelier im sechzehnten Wiener Gemeindebezirk

www.thomaswunderlich.at



Ich bin ... eine Frau mit vielen Aspekten.

Ich bin nicht ... in eine Schublade zu bringen.

Mit 18 wollte ich ... wie eine Nachtigall singen sowie verschiedene Lebensformen auf unserem Planeten erkunden.

Mit 53 will ich noch ... in dieser Spur bleiben.

Vorarlberg ist für mich ... Kraftquelle; ein gut durchfluteter Körper, der Selbstbewusstsein aus seiner Ruhe ausstrahlt.

Wien ist für mich ... osmotisch, durchlässig, facettenreich.

Dort schlägt mein Ländle Herz höher ... Wo ich bodenständigen Menschen begegne.

Dieser Ort hat mich sehr inspiriert ... Machu Picchu, Peru.

Die meistgewählte Nummer auf meinem Handy ... Ich bin auf Telepathie umgestiegen.

Wenn ich mir im Flugzeug einen Sitznachbarn wünschen könnte ... Sie, ob Frau, Trans oder Mann, der/dem ich ein Lächeln schenken darf. Verpassen Sie also bitte nicht den Abflug!

Ich verreise nie ohne ... Meterband.

Diese Frage höre ich am häufigsten auf meinen Vernissagen ... „Jetzt erkläre mir mal Dein Projekt.“ Am meisten höre ich aber Geschichten über Transgender Menschen im Umfeld, in der Familie oder bei überraschenden Begegnungen.

Dieser Moment hat mein Leben verändert ... Viele Erlebnisse und Begegnungen beeinflussen, verändern, lassen reifen. Gesten des Respekts, der Würde, der Achtsamkeit und Schönheit dort zu sehen, zu erleben, wo ich es nicht erwartete, war prägend.



MARIANNE GREBER

Fotokünstlerin, Filmdebütantin // geboren 1963 in Andelsbuch, lebt in Wien // Skigymnasium Stams, vormals Langlaufspitzensportlerin // Projekte u. a. zur jungen Generation in Havanna, Transgenderthematik und Identität, das Leben in Tabuzonen // Zusammenarbeit u. a. mit dem Künstler Tone Fink sowie dem Künstler und Performer Steven Cohen, mit ihm Teilnahme an der Biennale Havanna // Bildbände zu Arbeitswelten in MENSCHEN am BAU und STRECKENWÖLFE // weibliche Hauptrolle im Film MONDO VENEZIANO – High Noon in the Sinking City von Antoine Prum, Biennale Venedig // www.mariannegreber.at



Alaaf oder Narri Narro?

DIE FÜNFTE JAHRESZEIT BEGINNT WIEDER

Bettina Tillmanns

Bald ist es soweit. Vom 23. Februar bis zum 1. März übernehmen die Narren wieder für ein paar Tage die Herrschaft. Sowohl in unserer Heimatregion am Bodensee als auch in der Rheinmetropole Köln, die wir mehrfach täglich anfliegen, ist diese Zeit eine ganz besondere.

„Die fünfte Jahreszeit“, so nennen Karnevals-Jecken und Fasnets-Freunde ihre liebste Zeit im Jahr. Für Außenstehende mag sich das bunte Fest ähneln, doch gibt es für die Eingeweihten große Unterschiede zwischen den Regionen.

DIE ALEMANNISCHE FASNET

Schon im Mittelalter sollten zu Beginn des Frühjahrs mit wilden Festen die Wintergeister vertrieben werden. Es gab ein buntes und lautes Treiben mit oft grauenvollen Masken. Die Masken und aufwändigen Gewänder (das „Häs“) sind bis heute Teil der alemannischen Fasnet. Sie wech-

seln nicht und werden jedes Jahr wieder getragen. In manchen Gegenden werden sie sogar über die Generationen hinweg vererbt. Dabei hat fast jeder Verein (Narrenzunft) eigene, oft kunstvoll geschnitzte Masken und meist mehrere Figurenarten, wie zum Beispiel Hexen, Tiere oder Teufel. Diese agieren dann bei den Festumzügen und Narrentreffen miteinander, jagen sich oder führen akrobatische Kunststücke vor und sorgen so für viel Spaß beim Zuschauen.

Die meisten Narrenvereine haben eigene Narrenrufe. Das sorgt besonders bei den Besuchern oft für Verwirrung, weil sie nicht wissen, was sie antworten sollen. Die Narrenrufe sind erst in den letzten Jahrzehnten Teil der alemannischen Fasnet geworden. Wohl auch, um wie im rheinländischen Karneval mit den bekannten Rufen „Alaaf“ und „Helau“, die Zuschauer mehr in das Geschehen einzubinden.

Im schwäbisch-alemannischen Raum startet die Fastnacht in den meisten Orten am 6. Januar. Dann beginnen die ersten Narrentreffen, die beinahe an jedem Wochenende an wechselnden Orten stattfinden. Spätestens ab Lichtmess (am 2. Februar) beginnt die Zeit der Bälle und Saalveranstaltungen. Ihren eigentlichen Höhepunkt erreicht die Fasnet – wie auch im Rheinland – zwischen dem „Schmotzigen Donnerstag“ (dem letzten Donnerstag vor Aschermittwoch) und dem Fasnet-Dienstag.

DER KÖLNER KARNEVAL

Der Kölner Karneval zählt zu den größten und bekanntesten Festen der Welt. Auch er hat seine Wurzeln im Mittelalter, doch wurde er im 18. Jahrhundert von dem italienischen Karneval beeinflusst. Man wollte sich von dem „pöbelhaften, dumpfen Treiben“ der Massen abheben und die „Lust zu öffentlichen Maskeraden in den gebildeten Ständen wieder hervorrufen“. 1823 fand der erste Rosenmontagszug in Köln statt, bei dem der „Held Karneval“ mit seiner Leibgarde feierlich zum Neumarkt geführt wurde. Aus dem Helden wurde bald „Prinz“ Karneval und Ende des 19. Jahrhunderts gesellten sich „Bauer“ und „Jungfrau“ dazu. Das „Kölner Dreigestirn“ war geboren und regiert bis heute das närrische Volk.

Politisch war der Karneval in Köln schon in den Anfangsjahren, denn die Narren ließen es sich nicht nehmen, mit spitzer Zunge die Missstände anzuprangern und die Bürokratie satirisch aufs Korn zu nehmen. Als Mitte des vergangenen Jahrhunderts der Rosenmontagszug und die Prunksitzungen im Fernsehen Einzug hielten, wurde das Fest endgültig zum Aushängeschild der Rheinmetropole.

Der Karneval am Rhein beginnt zwar offiziell schon am 11. November, doch die Karnevalswoche ist auch hier die Hochzeit. Dann trifft man überall auf kostümierte „Jecken“, denn viele Firmen und Geschäfte haben bereits ab Donnerstag – der Weiberfastnacht – geschlossen oder schließen früher. Nach fünf tollen Tagen werden am Karnevalsdienstag gegen Mitternacht alle Sünden, die an den Festtagen begangen wurden, auf den „Nubbel“ (eine Strohfigur) geladen und mit ihm vergraben oder verbrannt.

DAS SOLLTEN SIE WISSEN...



... über die Fasnet am Bodensee

Noch heute treiben die Maskenträger manchmal ihr Unwesen und sind zu allerlei Späßchen aufgelegt. So kommt es vor, dass sie Passanten die Hüte vom Kopf schlagen oder den Mädchen die Zopfbander klauen. Bei gar zu kecken Kindern kann es sein, dass sie diese einige Meter in ihrer Mitte mitnehmen. Kleiner Tipp: Wenn Sie die Narrenrufe korrekt beantworten möchten, fragen Sie beim Veranstalter nach einer Liste mit den korrekten Rufen.



...über den Kölner Karneval

Mit „Alaaf!“ sind Sie in Köln immer gut beraten. Vermeiden Sie aber unbedingt das Düsseldorfische „Helau“ – das könnte für Ärger sorgen. Möchten Sie einfach mal von fremden Menschen ohne Hintergedanken geküsst werden? Dann ist „Bützje“ das passende Wort dafür. Freunde von Süßem oder kleinen Blumensträußen bekommen Gewünschtes, wenn sie den Umzugswagen „Kamelle“ oder „Strußjer“ zu zurufen.

DIE PAUSE KOMMT AUCH NACH HAUSE.

Für ein **Gratis-Abo** genügt ein kurzes E-Mail an bregenz@silberball.com





Wien-Winter-Special bequem ab Altenrhein

VOM SPEZIALISTEN HIGH LIFE REISEN

Jetzt mit High Life Reisen und People's Viennaline bequem ab Altenrhein in die schönste Stadt Europas fliegen und in Top-Hotels zum Sonderpreis übernachten.

Wien ist großartig. Wien ist gemütlich. Wien ist vornehm. Wien ist modern. Wien ist aufregend. Wien ist wie Geschichte zum Anfassen. Es ist die perfekte Mischung zwischen Klassik und Moderne, Kitsch und Kunst, „gnädige Frau“ und DJ Sound in einem angesagten Club.

Allein der erste Bezirk mit seinen fantastischen historischen Bauten, dem Komplex der Hofburg, dem Operngebäude oder der Albertina versetzt so manchen Besucher ins Staunen. Stunden- oder vielmehr tagelang könnte man hier durch Museen, Schlösser, Gruften und Kirchen wandeln. Und die Shopping-Tempel und Einkaufsmöglichkeiten sind da noch nicht mal mitgerechnet.

Wien ist nicht nur ein wahrer Augenschmaus, sondern bietet auch Kultur und Genuss in Hülle und Fülle: Im Ronacher feierte das Musical Don Camillo & Peppone am 27. Januar Premiere und im Raimund Theater wird das Musical „Schikander“ aufgeführt. Aber nicht nur Musicals kommen auf ihre Kosten. Denn gerade in der Winterzeit wird in Wien besonders ausgiebig gefeiert: Die Wiener Ballsaison bietet im Januar und Februar über 2000 Stunden Tanzvergnügen.

Mit dem neuen Winter-Special von High Life Reisen kommt man ab sofort bis 31. März 2017 super günstig und sehr bequem ab Altenrhein

nach Wien. Ausgewählte Top-Hotels werden zu einmaligen Preisen angeboten, der Flug und der Parkplatz am Flughafen sind bereits im Preis inkludiert und natürlich gibt es zu jeder Pauschalreise das beliebte High Life Erlebnispaket dazu, das drei Gratis-Eintrittskarten zu Top-Sehenswürdigkeiten bereit hält.

Preisbeispiel für 2 Nächte im Doppelzimmer mit Frühstück, inkl. Flug, Flughafenparkplatz und High Life Erlebnispaket.

- Hotel Lassalle**** pro Person ab 355 €
- Intercity Hotel Wien**** pro Person ab 361 €
- Hotel Mercure Josefshof**** pro Person ab 363 €
- Hotel Royal**** pro Person ab 371 €
- Hotel Graben**** pro Person ab 371 €
- Hotel Das Triest**** pro Person ab 394 €
- Hotel am Stephansplatz****/* pro Person ab 467 €
- Hotel Sofitel**** pro Person ab 510 €
- Hotel Le Méridien**** pro Person ab 541 €

HIGH LIFE
REISEN

Katalogbestellung, Top-Beratung und Buchungen bei High Life Reisen, Im Buch 1, Am Garnmarkt, Götzis, T +43 5523 649500, info@highlife.at und www.highlife.at
Das gesamte Programm ist auch bequem online buchbar.

Das kostet die Schweiz

WARUM VERDIENEN DIE SCHWEIZER SO VIEL GELD?
WEIL SIE SOVIEL DAVON BRAUCHEN: DAS LEBEN IM LAND IST TEUER.



1 Schweizer Franken = 0,92 Euro (Stand: 22.10.2016)

Impressum

Herausgeber: Altenrhein Luftfahrt GmbH, Office Park 3, Top 312, 1300 Flughafen Wien I Österreich
Umsetzung: Silberball Bregenz, Strategische Markenberatung & Kreation, www.silberball.com | CONTUR GmbH & Co. KG, www.agentur-contur.com
Konzept: Michael Dünser, Michael Casagrande
Redaktion | Text: Bettina Tillmanns, Susanne Lohs, Felix Steininger, Michael Dünser
Gestaltung: Silberball Bregenz | Sabine Blaser
Projektkoordination: CONTUR | Svenja Hemme
Fotos: Thomas Wunderlich (Seite 18-19)
Druck: Holzer Druck und Medien, Weiler im Allgäu. Gedruckt auf Designoffset brillantweiß.
Anzeigen Österreich: Silberball Bregenz | bregenz@silberball.com, +43 5574 82349
Anzeigen Schweiz/Liechtenstein: Anita Oehri: anita.oehri@creativeservice.li, Can Tinner: can.tinner@creativeservice.li, T +41 81 511 23 10
PAUSE ist das monatliche Bordmagazin der People's Viennaline. Die nächste Ausgabe erscheint am 1. März 2017.

Lösung: Heute ist Neujahr. Gestern (31. Dezember) hatte ich Geburtstag. Vorgestern war ich noch 15, heute bin ich 16, Ende des Jahres werde ich 17 und Ende nächsten Jahres 18 Jahre alt.

Leidenschaftlich. Gut. Beraten.

HYPO
LANDESBANK
VORARLBERG

”

Unsere Kunden schätzen die Philosophie unseres Hauses, in der sich die Vorarlberger Mentalität widerspiegelt: achtsam in unseren Kundenbeziehungen, ambitioniert und ausgezeichnet in unseren Leistungen.

Dr. Johannes Hefel, Mitglied des Vorstandes



v.l.n.r.
Mag. Beatrice Schobesberger,
Stefan Schmitt, BA

Vermögen verantwortet. Persönlichkeit verbindet.

Wealth Management der Hypo Vorarlberg

Bregenz: Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz

Dr. Johannes Hefel, Mitglied des Vorstandes, T 050 414-1000

Stefan Schmitt, BA, Leiter Wealth Management Bregenz, T 050 414-1494

Wien: Wildpretmarkt 2, 1010 Wien

Mag. Beatrice Schobesberger, Direktorin, Wealth Management, T 050 414-7441

www.hypovbg.at